



NEWSLETTER

JÄNNER 2024

DANK BIBER MEHR BIODIVERSITÄT



Biber fällen Bäume und stauen Bäche. Und schaffen damit mehr Artenvielfalt im Gewässer. Das Ausmass dieser Zunahme ist noch viel grösser als bisher angenommen. Das zeigt eine aktuelle Studie aus der Schweiz, die der Bund in Auftrag gegeben hatte.

Film -> Prädikat: Sehenswert!
Von Bibern und Menschen - wie aus Konflikten Chancen werden

GEBIETSBETREUUNG BANGS-MATSCHELS

Gemäß §§ 47 Abs. 1 und 55a des Gesetzes über Naturschutz und Landschaftsentwicklung wird Judith Heeb, Ketschelenstraße 93, 6800 Feldkirch-Gisingen, mit 1. Jänner 2024 neuerlich zur Gebietsbetreuerin für das gemäß § 13 der Naturschutzverordnung als Natura 2000-Gebiet „Bangser Ried – Matschels“ ausgewiesene Gebiet bestellt.

ENGAGIERTE NATURWÄCHTER:IN

Zwei Mitglieder der Naturwacht Vorarlberg - Gaby Kraft und Xaver Burtcher - haben auf Anfrage einer Bürgerin reagiert und die Tafeln bei der Bushaltestelle Dornbirn Niedere sowie beim alten Kraftwerkes-Schopf im Rappenloch instandgesetzt.



Xaver hat die Holzleisten gezimmert, Gaby die neuen Plakate bei der Abteilung 4e bestellt und beide haben die Tafeln entfernt und neu montiert.

Es ist wichtig, dass Informationen über geschützte Pflanzen gut sichtbar und aktuell sind, um das Bewusstsein für die Natur zu schärfen. Daher vielen Dank an die beiden für ihren Einsatz und ihre Initiative! Kleine Taten können oft einen großen Unterschied machen.

WER HAT AN DER NUSS GENAGT?

Kleinsäuger verwenden verschiedene Techniken zum Öffnen von Haselnüssen. Die Schale verrät daher viel über den Nager, welcher die Nuss verzehrt hat. Hier eine Bestimmungshilfe wie Bisspuren der Waldmaus, Gelbhalsmaus, Rötelmaus und Eichhörnchen unterschieden werden können (apodemus.at).



Spuren an Haselnüssen

Waldmaus und Gelbhalsmaus

Nagt ein Loch in die Schale und vergrößert dieses mit den unteren Schneidezähnen, während sie die Nuss an der Außenseite (!) mit den oberen Schneidezähnen fixieren. Rauer Lochrand mit vielen feinen, parallelen Bisspuren die quer zum Lochrand verlaufen. An der Nussoberfläche befinden sich Abdrücke der oberen Schneidezähne.



Rötelmaus

Nagt ein Loch, steckt die oberen Schneidezähne hinein und vergrößert es mit den unteren Schneidezähnen. Es entsteht ein rauer Lochrand mit scharfer Schnittkante und darauf quer verlaufenden Bisspuren. An der Nussoberfläche befinden sich keine Abdrücke.



Haselmaus

Nagt ein Loch in die Schale und vergrößert dieses mit den unteren Schneidezähnen entlang der Kante. Es entsteht ein beinahe kreisrundes Loch mit glattem Rand. An der Nussoberfläche befinden sich vom Loch ausgehend parallel bis spiralförmig angeordnete Zahnspuren.

Eichhörnchen

Zerbricht die Nuss mit den unteren Schneidezähnen. Abdruck der unteren Schneidezähne (Lupe !) mit gegenüberliegenden Haltespuren der oberen Schneidezähne an der Schale. Sonst keine Abdrücke an Bruchkante und Nussoberfläche. Häufig wird nur ein Teil der Nuss abgesprengt und es entsteht ein ovales Loch. Erfahrene Tiere können die Nuss halbieren.



Haselnussbohrer

Kleines rundes Loch mit einem Durchmesser von 1 bis 2 mm. Gebohrt vom Weibchen des Haselnussbohrers zur Eiablage.

